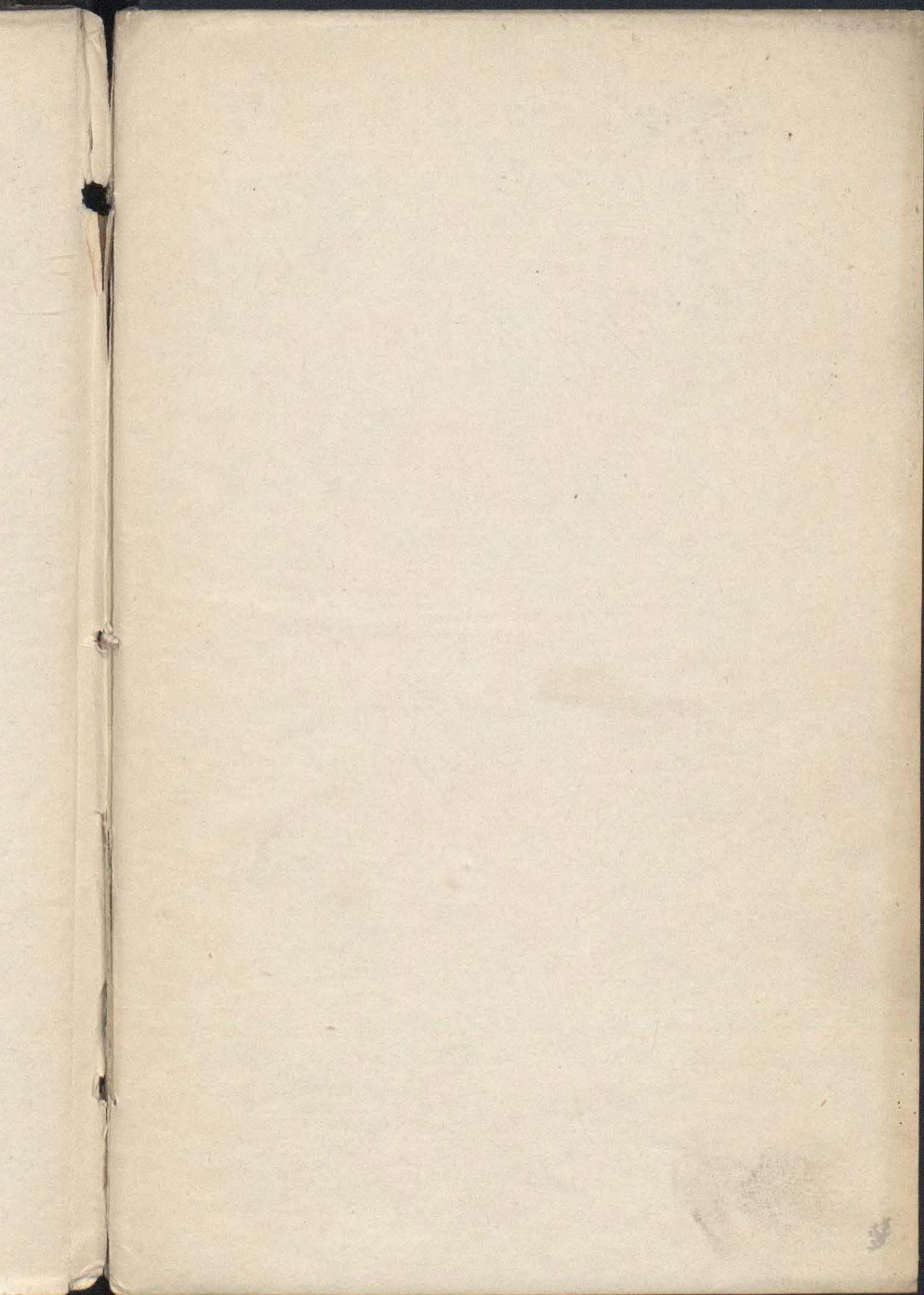


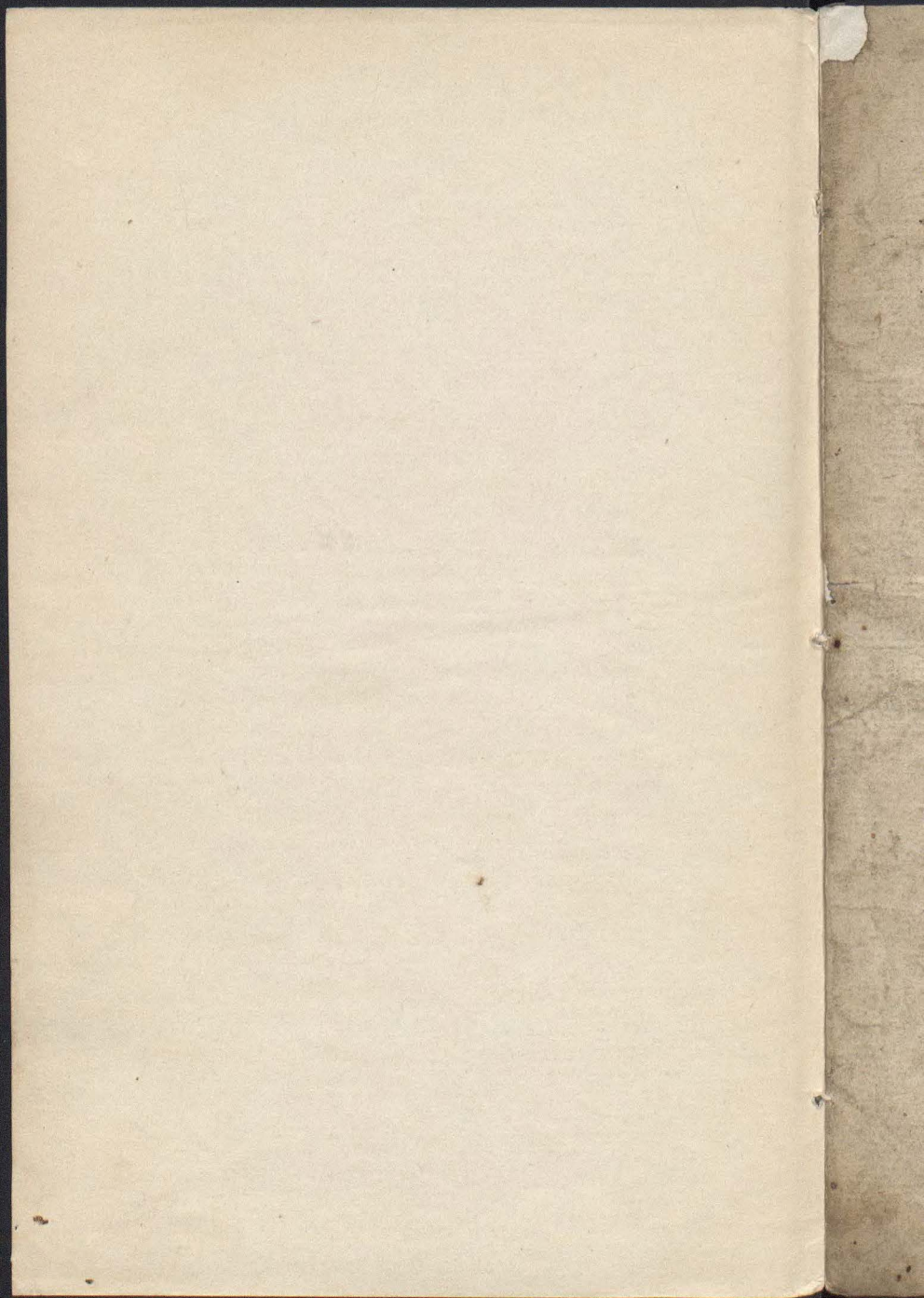
Eu
3673
4

Handwritten:
Schilling
K. Schilling
1879



Eu 3673
4





Die im Jahre 1771...
 Die im Jahre 1772...
 Die im Jahre 1773...
 Die im Jahre 1774...
 Die im Jahre 1775...
 Die im Jahre 1776...

Die im Jahre 1777...
 Die im Jahre 1778...
 Die im Jahre 1779...
 Die im Jahre 1780...
 Die im Jahre 1781...
 Die im Jahre 1782...



13.

Die ihr im Garten der Weisheit lustwandelt, singet
Dem kommenden Hüter des Gartens, singt ihm entgegen,
Der ihren Bezirk von Hecken und Dornen bewahrt.
Von ihm gewartet, grünet sie gleich Palmenwipfeln;
Ihre Schößlinge breitet sie aus, treibt neues Gewächs,
Und ihrer Früchte Del erleuchtet den düstern Erdball.

14.

Heil dir, o König, der dieses alles hat vollbracht!
Dich unterstützt des Herrn Hand, darum ermüdest du nicht.
Du bist der Völker Licht und Krone des Schmuckes,
Heil dir, o Land! dessen König ein Weiser ist:
Der alle Schönheit hat vereint in dir, allen Mangel verbannt.
Er kehret wieder, dein König! Deines Schmuckes Krone keh-
ret wieder.

הַמִּתְהַלְכִים בְּגַן הַחַיִּים רַנְנִי

כִּי שָׁב שׁוֹמֵר הַגֶּן כְּבוֹד לֹו תִנּוּ

שׁוֹמֵר אֶת פְּרִיֹו מִשְׁמִיר וְשִׁית

תַּחְתֵּי מַדְעוֹת בְּתַמְרִים תִּפְרַחְנָה

יִזְכְּרוֹת תִּשְׁלַחְנָה וְחַדְשׁוֹת תִּצְמַחְנָה

יִגְיֵהוּ חֶשֶׁךְ כְּתַנּוּבַת עֵץ זַיִת

אֲשֶׁרֶךְ מֶלֶךְ הַעֲוִשָׁה כָּל אֵלֶּה

עַד אֵל אוֹחֹזֹת בָּךְ עַל בֶּן לֹא תִלֵּא

אֹר עַמִּים אֶתָּה וְעֶטְרַת תִּפְאָרֶת

אֲשֶׁרֶךְ אֶרֶץ שִׁמְלֶכֶךְ אוֹהֵב רַעַת

כְּכִלִּיל יוֹפֵי שִׁמְךָ אֵינֶן בָּךְ מִגְרַעַת

שָׁב מִלְכֶךְ שָׁב עַל עַדְיֶיךָ הַכּוֹתֶרֶת

11.

Froloket Städte der Lust, euerm Erbauer entgegen!
 Euch schaut man mit Verwunderung und Wohlgefallen an.
 Nirgend hangende Wand, nirgend zerrissene Mauer:
 Ueberall Pracht und Augenlust, von seiner Hand verstreut.
 Wie stolz erhebt sich dort der Säulengang an jener Furt!
 Der Wanderer staunt, sein Herz erweitert sich froh.

12.

Seyd fröhlich, Waisen, Wittwen und Bedrängten!
 Er ziehet ein, der Vater, Richter und Helfer,
 Der das Recht liebt, und auszugleichen weiß;
 Der sich finden läßt allen die Ihn suchen:
 Der dürftigen Kinder Pflegevater, der sie erzieht,
 Und hegt, und schützt; so wie der Adler seine Brut.

ערי חמד לקראת בוניכן צאנה

רואיכן יתמהו חן חן תמצאנה

אין בקן קיר נטוי נדר נדחת

בנה טירות תצוה חן לעינים

טורי גזית שם לפני מעברות מים

כל עובר ישתאה אף ישבע נחת :

יחד יהום אלמנה ונכה רוח

כי בא אב בא דין בא איש הרוח

בא אוהב משפט בא יודע פשר

נדרש אל קוראיו ישמע מה ישאלו

אומן את ילדי רלים תתתיו יגדלו

ישאם אט בקן על כנפי נשר :

So sprachen sie; empor stieg ihr Gebet,
 Und ward erhört; der Friede kam vom Himmel herab,
 Und Angst, und banges Schrecken weichen zurück.
 Nun secket euert Dank dem Gott des Himmels zu!
 Seyd seiner Vatergüte eingedenk! Hebt Hände empor,
 Und feyert dem Herrn, feyert Ihm das Friedensfest.

Freue dich, ödes Gefilde, wüste Wohnung des Wildes!
 Er kömmt, der Ströme zieht durch dürres Land,
 Und Segel tragen Menschenleis von Land zu Land!
 Seyd froh, ihr Furchen des Feldes! du blühender Baum!
 Er ziehet ein, der blühen läßt, wo öde war,
 Und Sümpfe verwandelt in nährendes Feld.

כה דברו אך שונעתם עלתה

וברית השלום באה גם נהייתה

אין עוד יגון וחיל אחר נסוגו

שלחו ביום תודות אל אל שמים

זכרו חסדו ושאו אליו כפים

את חג השלום הזה לו תחוגו

תגל ציה וערבה ומעון שחל

בי בא בוקצ בם מעון ונחל

צים הלכו בם מיום צאתם מרחם

שישו תלמי שדי כל עין צומח

בי בא מדשיא עשב במקום קרח

שם אנמי מים אל מוצאי להם :

Da des Volkes Aeltesten mit verhülltem Haupte,
 Dem ausziehenden Helden erstarrete Blicke nachsendeten,
 Und leise mit untermischten Thränen, lispelten:
 Auch du, Wollust unseres Herzens! Schmuck der Helden!
 Auch du zeuchst wieder hin ins blutige Feld.
 Was bleibe uns nun? Ach! Finsterniß statt Lichtes!

Am Morgen warst Du jungen Löwen gleich.
 Aber was entzieht am Abend dir die Ruhe?
 Nur die Gerechtigkeit, nur deines Herzens grader Sinn,
 Der Gott des Lebens vergelte dir! bewahre deine Seele;
 Umwinde bald die Friedensbind' um deine Stirne,
 Daß bald dein Schwert in ihrer Scheide wieder rasse.

יום זקני עם שחוי שָׁרִים ראש חפג

וכצאתו את העיר עוד אֲחֵרֵי צַפּוֹ

ובדמעות יוֹדוֹת דָּבְרוּ בַשָּׁפֶל

מחמד לבנו! על מושלים תפארתך

בם אתה הולך אל בית מלחמתך

מה נשאר לנו? בא אור ניהי אפל :

בקר גור היית תפשית חרב

מי מניע ממך מרוגע בערב

רק צדקתך רק יושר לבך

אל חי יגמול זאת הוא ישמור נפשך

וצנוף שלום חיש יצנוף על ראשך

ומהרה לגנות משוב חרבך :

So stürzt der Herrscher Fehde die Welt in Trübsal,
 Schwefelströme und flammende Fluten überschwenmen,
 Von Menschenblut gedüngte Auen — :
 Dann sendest du Beruhigung, Geist der Eintracht;
 Das Nachschwert fährt in die Scheide zurück,
 Und du giebst gegenseitige Günst, bessern Rath, Friedseligkeit.

Komm, Inbegriff himmelischer Freuden,
 Friede! laß deinen Segen unaufhaltfam strömen!
 Ohne dich ist des Guten kein froher Genuß.
 Wir schmachten lang nach deinem Labsal!
 Alles Leidens vergessen wir bald;
 Doch jenes Tages nicht, da Friederich zog ins Feld.

כֵּן רִיב מוֹשְׁלִים יִקְדִיר תִּבְל נוֹשֶׁבֶת

נִחְלֵי גַפְרִית יִשְׁטוּפוּ אֵשׁ שִׁלְהֶבֶת

שְׂדוֹת טוֹבוֹת מֵדָם אָדָם יֵאָדִימוּ

תִּשְׁלַח רוּחַ טוֹבָה נֶפֶשׁ מִנְעַמַת

אֵף תִּשׁוּב אֶל תַּעֲרָה חֶרֶב נוֹקֶמֶת

תִּתֵּן לַיִת חֵן יִנְעֲצוּ יִשְׁלִימוּ :

בֵּינָם בְּנֶהֱר שְׁלוֹם וְשִׁטּוֹף כַּמִּים

מִבֵּיל בְּרַבֵּת אֵל כֹּל מְגֹר שָׁמַיִם

בְּלַעֲדֶיךָ עִם כֹּל טוֹב לֹא שִׁמְחֵנוּ

אֵל כּוֹס תְּנַחֲוּמֶיךָ לְמֵאוֹד צְמִינוּ

כִּי אִם שִׁבְחֵנוּ כּוֹס יִגֹּן שְׁתִּינּוּ

יּוֹם צֵאת מִלְּבָנוּ לְקֶרֶב לֹא שִׁבְחֵנוּ :

Denn deine Hand erschuf des Menschen Geist:
 Du hast in ihm der Höhen und Tiefen Gesetze vereint:
 Hast ihm eingeprägt deines Weltalls Ebenbild.
 Mit Leiden kämpft die Lust, mit Ruhe der Tumult;
 Wie Licht mit Finsterniß, mit Ungewitter die Stille:
 Und alles trägt die Spuren deiner weisen Gültigkeit.

Iht hüllen den Himmel düstere Wolken ein; —
 Des Hagels Geschloß durchfährt sie, und glühender Blitz;
 Und Donner und Sturm erschüttert des Menschen Herz.
 Dann wehet dein Hauch, — theilt das trübe Gewölk,
 Zerstreut die Nebel — läutert die Weste —
 Und Licht erquickt die Sehenden wieder.

3.

כִּי רוּחַ אֲדָמָה יִדְיָךְ יִצְרֵנִי

חֲקוּת רוּחַ גַּם מִחֲתֻמָּה בּוֹ חֲבְרוּ

בּוֹ חֲתַמְתָּ אֶת תְּבֻנֹת עֵלְמָךְ

גֵּיל מוֹל תּוֹנָה הַשְּׁקֵט מוֹל לֶחֶם שְׁעָר

בְּאוֹר מוֹל חֶשֶׁךְ וְדַמְמָה מוֹל סֶעֶר

גַּם בָּם גַּם בּוֹ יֵשׁ אוֹתוֹת חֲכַמְתָּךְ :

4.

אֵם שָׁמַיִם בְּעֵבִים יִחַקְרֵנוּ

חֲצִי בָרָד עִם גְּחֹלֵי אֵשׁ עָבְרוּ

גַּם בָּרָק וְרַעַם לִבָּב יִחִילוּ

בְּשֵׁב רִיחָךְ הוּא עֵבִים יִבְקִיעַ

אֵף יִפְיֵץ עֵנָן וַיִּסְתַּר רִקְיעַ

יָשׁוּב יִזְרַח אוֹר יוֹם רוֹאֵיו יִגִּילוּ :

I.

Wie Morgenröthe lieblich, hell wie Sonnenlicht,
 Strahlt das frohe Herz auf jedem Angesicht:
 Denn Friederich, der Erden Sonne, ziehet ein.
 Laut tönt des Volkes Ruf: Friede kömmt mit Dir!
 Friede ruhe neben Dir, auf Deinem Throne.
 Du hast das Gute vollbracht, den Miß noch aufgehalten.

2.

Der du Völker züchtigest! du befehlest Macht, sie kam:
 Nationen in Aufruhr; schnell brach sie aus, der Menschen Plage.
 Dein Rathschluß änderte: — es ward Licht; nun kehrt die
 Ruhe wieder. —
 Wundervoll sind deine Thaten, Gott! am Menschengeschlecht.
 Bald zittern sie vor dem kommenden Richter der Welt:
 Dann führest du aus der Bedrängniß, sie wieder zur Pforte
 der Hoffnung.

1.

הַשֶּׁמֶר עֲלֶה אֹר שְׁמֵשׁ זֶרֶחַ
עַל כָּל פָּנִים גִּילָה כָּל לֵב שִׁמְחַ
כִּי כֹא כְרוּדְרִיךְ כֹּא מְשׁוֹשׁ הָאֵן
קוֹל הַמִּזֵּן רַב קוֹרֵא שְׁלוֹם בּוֹאֵךְ
וּבְרוּב שְׁלוֹם הַרְגִיעַ עַל כִּסְאֵךְ
כִּי פְעֻלָּתְךָ טוֹב עֲמַדָּתְךָ בְּפֶרֶץ

2.

יֹסֵר גֹּיִם לִילָה פְקַדְתָּ רַגְעַ
פְּתָאוִים רָגְזוּ עַמִּים נִרְאָה תִּנְגֵּעַ
נַחֲמֵת—גִּיהִי אֹר הַשְּׁקֵט מְצָאוּ
נִפְלְאוִים מַעֲשֵׂיךָ בְּאֶדְם שִׁמְתָ
אֵת יְרֵחוֹן פֶּן לִשְׁפוֹט תִּבְלֵ קִמְתָ
מִמִּצְרַיִם אֶל פֶּתַח תְּקוּנָה יוֹבְאוּ

1839 16528.

שיר השלום

שיר השלום

עדת ישראל בעיר ברלין יעד

בחג השבועות שנת תקל"ט

ל"פ

Friedenslied

der

Judengemeine zu Berlin

gesungen

am ersten Tage des Wochenfestes,

im Jahr 5539.

(Am Pfingstfeste 1779.)

Ms. I, 234

עד

rlin

estes,

2

2

2

Rabbin
I, 234

p

